

PROTOKOLL 12.02.2018 ÜBERGANG KITA - GRUNDSCHULE STÄRKEN

Tagesordnung

1. Begrüßung, Vorstellungs- und Themenrunde
2. Vorstellung Projekt „Brücken bauen“ durch die Koordinatorin Frau Andra Prahel
3. Vorstellung Projekt „family-Programm EDUCATION Y“ Jenny Zulk
4. Einen Blick auf die Lerndokumentation in der Kita
5. Einen Blick auf die Lernausgangslage Berlin „LauBe“ in der Grundschule
6. Termine und Themen 2019

1. Begrüßung, Vorstellungs- und Themenrunde

- Begrüßung durch Frau Groenhagen

Heute findet das vierte Treffen statt und wir bedanken uns für ein gemeinsam, erfolgreiches Jahr 2018.

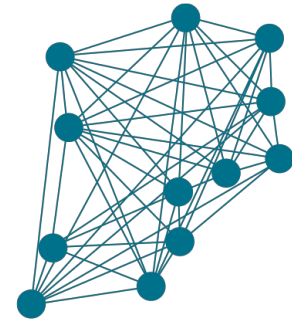
Im November wurde eine kleine Fortbildung zum Thema Sprachförderung umgesetzt, an der viele Kitas erfolgreich teilgenommen haben, Material wurde für all Teilnehmenden vom Lokalen Bildungsverbund zur Verfügung gestellt. Kitas, die noch Interesse an dem Lobo Programm haben, können sich für Material gern beim Bildungsverbund (Caterina Schmidt) melden.

Jetzt sind die Grundschulen dran. Auch hier ist eine Fortbildung geplant.

- Frau Scheidies verabschiedet sich als Koordinatorin und bedankt sich ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die tolle Zusammenbreit
- Frau Caterina Schmidt ist die neue Koordinatorin und ist ab sofort die Ansprechperson rund um alle Fragen des Lokalen Bildungsverbundes

Vorstellungsrunde —> **was bewegt mich**, was bewegt meine Einrichtung gerade besonders? **Stichworte aus der Runde:**

- Wir haben viele Kinder, vier Jahre, kein Kitaplatz - Sprachstandserhebung
- Wir haben viele Kinder, deren Eltern uns nicht verstehen, Sprachbarriere
- Herausforderung zeitliche Umsetzung Leitung einer Kleingruppe, und Sprachförderung mit den Vorschulkindern
- Kita Problem, Kinderzahl wird bei uns eher reduziert, Personalmangel
- Schulleitung Grundschule an der Peckwisch, ist hier für den Verbund von fünf Grundschulen, bald kommt noch die Märkische dazu, dann sind wir sechs. Verständnis der genannten Kita-Herausforderungen: wir kriegen die Kinder, die keine Kitaplatz-Möglichkeit hatten



3,2 KM² BILDUNG
 LOKALER BILDUNGSVERBUND
 IM MÄRKISCHEN VIERTEL

- Medienhype, Mobbingopfer, nach dem Vorfall an der Haus-Otter-Grundschule, Frage nach der Stimmung im elterlichen Umfeld, was wir alles tun. Wir abreiten weit über das Maß unsere Schulaufgaben hinaus, was auch Elternaufgaben wäre.
- Veranstaltungshinweis: „Hilfe mein Kind kommt in die Schule“ praxisnahes Format **20.08. 2019 um 16.30 Uhr in der Lauterbach Grundschule**, Übergangsveranstaltung. Interaktiv an fünf Stationen
- Es gibt jetzt Sprachheilklassen an der Lauterbach. Implementierung des Projekts MIROLA (spielerische Lernstationen). Eltern und Kinder werden Anfang April einladen, lockeres Schulspiel, Sonderpädagogen, Schulstation, – wird noch in unserer Runde vorgestellt
- Kita Waldshuter Zeile, Rollberge Siedlung, Kita musste stark verkleinern, erste Linie Kinder ndH, oftmals können wir die Eltern nicht verstehen
- Personalsituation
- Übergangsbeauftragte einer Grundschule, es gibt drei Kooperationsverträge mit Kitas - diese werden nach Möglichkeit ausgeschöpft, Besuch der Kitas.
- Sorge: es wurde vom Senat verordnet, dass es bald einheitliche Unterrichtsbücher für schule gibt. Wunsch: bald die *LOBO Fortbildung für Grundschulen*, wegen der Bücherbestellungen
- Dankeschön von Grundschulen an Kita für ausführliche Sprachlerntagebücher
- Herausforderung Rücksteller: häufig Unsicherheit der Eltern bevor ihre Kinder in die Schule kommen, vielleicht doch noch in der Kita bleiben?
- Sorge der Kita, kann Kindern, die den Bedarf haben, keinen Platz anbieten

2. Vorstellung Projekt „Brücken bauen“ durch die Koordinatorin Frau Andra Prahl

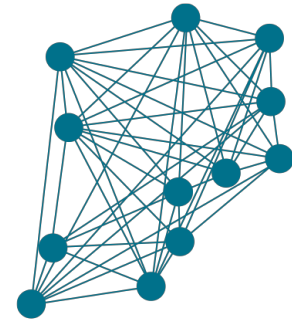
Brücke in die Kita. Träger ist Horizonte. Aktuell gibt es auch eine Gruppe mit Kindern, die sich zwei mal die Woche treffen für drei Stunden und bevor sie einen Kitaplatz finden. Projektleitung Frau Prahl. Versuch, Unterstützung Kinder, die keinen Kitaplatz haben eine Brücke in die Kita bauen. Es ist ein großes Projekt, Kinder kommen zusammen. Eltern lernen sich kennen.

Weitere Infos: kita-einstieg.fruehe-chancen.de

3. Vorstellung Projekt „family-Programm EDUCATION Y“ Jenny Zulk

Begleitung von Eltern. Idee: wir machen Treffen - und gemeinsam mit den Eltern. 8 Treffen pro Jahr Drei Themenkomplexe: 1.mein Kind lernt immer, 2. mein Kind kommt in die Schule, 3. mein Kind wird selbstständig. Ziel: starke Eltern für die Kinder - Kooperation mit einer Schule (GS), anderes setting

- Frage nach Sprachbarriere? Wir arbeiten viel mit Bildmaterial, Bebilderung.
- Es geht primär erstmal darum die Eltern Willkommen zu heißen - Verknüpfung mit den anderen Eltern, wir verständigen uns über die Möglichkeiten die da sind. Nutzen die Kapazitäten der Eltern die vorhanden sind.



3,2 KM² BILDUNG
 LOKALER BILDUNGSVERBUND
 IM MÄRKISCHEN VIERTEL

- Wie kommen die Eltern zu Brücke? Wie funktioniert die Vermittlung? Es läuft in Kooperation mit dem Jugendamt, Frau Prahel ist hier im MV alleine. Herausforderung Gruppengröße/ Kapazitäten
- Wie ist die Resonanz bei dem Family Programm in der Kita Horizonte? An der Praxiskita gibt es neun Vorschulkinder, davon sind 50% der Eltern gekommen - wir haben die meisten über „Kaffee am Tor“ erreicht und angesprochen
- Muss man sich erst Schulen als Kooperationspartner suchen? Nicht obligatorisch zu Beginn, war erstmal noch offen, erstmal Träger Familienzentrum (relativ locker)
- Wie lange dauert die Schulung? Wir werden ein Jahr begleitet. Letztendlich sind es 9 - 10 Tage die wir als Kita für die zuständigen Erzieherinnen und Erzieher rausrechnen. Es ist wichtig, für die Zusammenarbeit mit Eltern. Basis für die Zukunft.
- Unsere Wahrnehmung: die Angst von Seiten der Eltern, mache ich das alles richtig? kann aufgefangen werden. Ein Moment, eine Zusammenkunft in dem ganz viel Eis gebrochen ist. Viele Fragen und Vertrauen

Weitere Infos: <https://education-y.de/handlungsfelder/familie/family-programm/>

4. Einen Blick auf die Lerndokumentation in der Kita

Knappes Handout, siehe Anhang

* Frage: Wann macht Kita das denn alles noch? In der mittelbaren pädagogischen Arbeit

Ziel: dem Kind eine kleine letzte Basis für die Schule zu geben

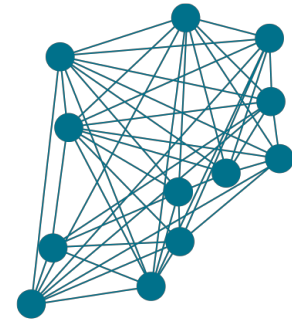
– die Umsetzung ist sehr individuell, je nach pädagogischer Kraft.

Erfahrungswert: Sprachstandserhebung detaillierter, der Rest wird eher abgehackt

Teilweise stehen Zeiten zur Verfügung, schwer in der Praxis umzusetzen

- Wahrheitsfall, da kommen ganz viele Eltern mit den Mappen, aber oft wollen die Lehrer erstmal das Kind so sehen und einen Eindruck kriegen
- Ich habe da eine andere Erfahrung, das Jahr vor der Schule ein sehr sprachentwicklungssensibles Jahr. Wir nutzen die Lerndokumentation als Grundlage und sind sehr dankbar
- Lerndokumentation als **Geschenk für das Kind**, viele haben Angst da etwas „falsch“ zu machen. Es ist wichtig die Erzieherinnen und Erzieher zu unterstützen, ihr könnt da nichts falsch machen
- Nehmen sie die Lerndokumentation hinten aus dem SLT raus? Ja wegen Datenschutz
- Lerndokumentation geht an die Schule, SLT können Eltern entscheiden
- Es gibt Kitas die die Lerndokumentation an GS persönlich übergeben
- Info: wen man nicht weiß welche Schule? Dann direkt über das zuständige Schulamt am Wohnort senden
- Was ist mit den Kindern der Tagespflegestellen? Es gibt Einzelpflegen bis zum dritten Lebensjahr, Verbund und Großpflegen gehen bis zum Eintritt der Schule. Wie findet da die Übergabe der Lerndokumentation statt? Ausführungsvorschrift sagt es geht über das Jugendamt, aber vom Ort der TPS und nicht Wohnort der Kinder

5. Ein Blick auf die Lernausgangslage Berlin „LauBe“ in der Grundschule



3,2 KM² BILDUNG
LOKALER BILDUNGSVERBUND
IM MÄRKISCHEN VIERTEL

Erhebung der Kompetenzen im Bereich der Sprache und der Mathematik

Soll durchgeführt werden im ersten Jahr, Schulanfangsphase

Ziel: individuelle Fähigkeiten bestimmen

Es gibt ein Schülerheft, Lehrerheft, Materialien für den Bereich Sprache und Bereich Mathematik

- Sekretariat meldet Bedarf an Heften an, Hausmeister müssen die abholen
- Signifikanter Unterschied zur LD, ist der Mathematische Schwerpunkt
- Unterschiedliche Aufgaben, teilweise in der Gruppe, viele nur mit einer Person. Kapazität von Schule sehr limitiert. Sehr ausführliche Anforderung
- neu seit drei Jahren, NORM- Werte. Man kann es auch digital auswerten (**Internet Portal zur automatischen Auswertung**)
- Eltern müssen in Berlin keine Einverständniserklärung dafür abgeben - Lernstände dürfen jederzeit digital erhoben werden in Berlin. Ähnlich wie Deutsch + in Kita. Das muss Kita machen und darf es auch
- Es ist verpflichtend, Lernstände der Kinder zu erheben, nachdem sie in der Schule sind

6. Termine und Themen 2019

Am **20.09.2019** gibt es einen **Fachtag vom Jugendamt zum Thema ÜBERGÄNGE** - Input und Workshops FoBi, für alle Interessierten **im Herrmann Ehlers Haus**

Unsere nächste Netzwerkrunde „Übergang Kita-Grundschule stärken“ findet am 14.5.2019 von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr in der Chamisso Grundschule statt.